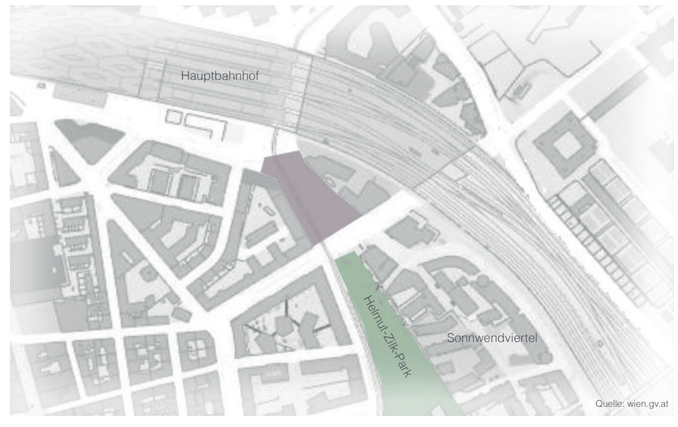
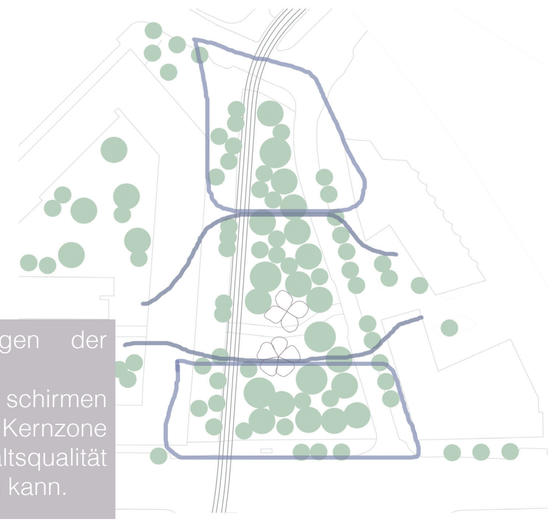
FACING THE SUN

Das neugestaltete Gebiet „Terra Incognita“, im 10. Wiener Gemeindebezirk, stellt eine Verbindung zwischen dem Hauptbahnhof und dem Helmut-Zilk-Park dar, die von einem starken Durchzug geprägt ist. Im Zuge des Projekts wird der Terra neues Leben eingehaucht, mit dem Ziel, unterschiedliche Nutzungsansprüche zu erfüllen und gleichzeitig das Leben an dem Ort zu entschleunigen. Durch den flexiblen Charakter des Konzepts kann der Raum unterschiedlich angeeignet werden. Die vorhandenen Platzsituationen bieten die Möglichkeit der Zusammenkunft und somit der Entstehung eines Grätzl-Treffpunkts. Die zwei überdimensionalen, der Sonne zugewandten, Blütenpergolen, als künstlerische Eye-Catcher, unterstreichen die Einzigartigkeit des Raumes.

SCHNITTANSICHT A-A‘
M 1:250



Neue Anbindung an die benachbarten Freiräume, durch die entsprechende Wegeführung.



Raumteilung entgegen der Beschleunigung.
Die äußeren Zonen schirmen ab, damit in der Kernzone eine hohe Aufenthaltsqualität sichergestellt werden kann.

GRUNDRISS
M 1:250

Das Konzept zielt auf einen hohen Anteil an unversiegelter Fläche ab. Dadurch kann Regenwasser direkt vor Ort versickern und zur Verbesserung des Mikroklimas beigetragen werden.
Im Zuge der Neugestaltungen werden ca. 50 Baumpflanzungen durchgeführt. Die Rasengleise werden entlang des Weges mit Liriodendron tulipifera (Tulpenbaum) begleitet. In der Wiese finden sich unter anderem der Amberbaum, die Hopfenbuche, die Birke und die Sommerlinde. Auf der gegenüberliegenden Seite der Fahrbahn werden die Baumscheiben mit dem Zürgelbaum und Blumeneschen bepflanzt. Entlang der stark frequentierten Wege (nördlich und südlich) der Hügel wird hohes Gras an den Hängen gepflanzt, um Trampelpfade an diesen Stellen zu vermeiden. Weiters wird der Straßenfreiraum dadurch optisch aufgewertet.

ILA
FACING THE SUN Veronika Bauhofer 12029286
Projekt II zu Landschaftsarchitektur | LVNr 852.107 | WS 2022/2023
Institut für Landschaftsarchitektur | Lektorin: Liz Zimmermann | Tutorin: Anabel Haller

150 JAHRE
NACHHALTIG
VORAUSSCHAUEN
1872 - 2022
UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN